

# Volks- und Anzeigebblatt

für

## Winnenden und seine Umgegend.

Zweiundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 82.

Samstag den 13. Oktober 1870.

Winnenden.

**Gemeinderäthlichem Beschlusse  
gemäß beginnt die  
allgemeine Weinlese  
am nächsten Dienstag,  
wovon die Bürgerschaft in  
Kenntniß gesetzt wird.**

Das Schießen und Feuerwerkwerfen innerhalb und in der Nähe der Stadt ist bei Strafe verboten.

Den 13. Oktober 1870.

Stadtschultheißenamt.

J e n t.

### Tagesereignisse.

(Offiziell.) **Versailles, 12. Okt.** Am 11. Okt. wurde nach neunstündigem Kampfe die Loire-Armee auf Orleans und über die Loire zurückgeworfen, Orleans erstürmt, mehrere Tausend Gefangene gemacht.

Diesseitiger Verlust verhältnismäßig gering.

Diesseits waren engagirt: erstes bayerisches Korps, die 22. Infanterie- und eine Kavallerie-Division.

(Die 22. Infanterie-Division gehört zum 11. Korps, welches bei Weissenburg, Würth und Sedan gekämpft, und schon zwei Kommandeure, die Generale v. Bose und v. Gersdorff, verloren hat. Im Ganzen mögen die deutschen Truppen bei diesem Kampfe um Orleans 50,000 Mann stark gewesen sein.)

(Offiziell.) **Versailles, 11. Okt.** Das bayerische Korps von der Tann und die Kavalleriedivisionen Prinz Albrecht und Graf Stolberg schlugen am 10. Oktober eine feindliche Division bei Artenay, nahmen drei Geschütze und machten 2000 Gefangene. Diesseitiger Verlust circa 110 Mann. Der Feind floh in voller Auflösung. Die Verfolgung dauert fort. Die Einnahme von Orleans ist bevorstehend. — Die Kavalleriedivision Rheinabwärts trieb am 10. Oktober viertausend Mobilgardien

bei Cherisy über die Eure zurück, wobei letztere erhebliche Verluste erlitten. — Vor Paris nichts Neues.

**Berlin, 10. Okt.** Die Regierung ließ mehreren Kabinetten eine Denkschrift mittheilen. Dieselbe spricht die Ueberzeugung aus, die Hauptstadt müsse über kurz oder lang fallen. Wird dieser Zeitpunkt hinausgeschoben, bis drohender Mangel an Lebensmitteln zur Kapitulation zwingt, so müssen schreckenerregende Konsequenzen entstehen. Der deutschen Armeeführung ist es in diesem Falle unmöglich, die Bevölkerung von 2 Millionen Seelen nur einen einzigen Tag mit Lebensmitteln zu versehen. Die Umgegend von Paris bietet alsdann, da deren Bestände für die diesseitigen Truppen gebraucht werden, auf viele Tagemärsche ebensowenig Hilfsmittel, als die Hauptstadt selbst. Es könne daher alsdann nicht gestattet werden, die Bewohner von Paris auf dem Landweg zu evakuiren. Die Unausbleibliche Folge hiervon ist, daß hunderttausende dem Hungertode verfallen. Der deutschen Armeeführung bleibe nichts übrig, als den Kampf durchzuführen. Wollen die französischen Machthaber es zu einem Extrem kommen lassen, so sind sie für die Folgen verantwortlich.

**Berlin, 12. Oktober.** Die „Provinzialkorrespondenz“ bemerkt bezüglich der deutschen Frage: Aus den Bündnisverträgen wird ein gemeinsames deutsches Staatswesen hervorgehen. Ueber die Grundlagen der Einigung finden zwischen den Regierungen vertrauliche Verhandlungen statt. Der Ernst und der patriotische Geist aller Regierungen bürgt für baldigen befriedigenden Abschluß. Die Verfassung des norddeutschen Bundes bezeichnet den Weg, auf welchem die Ausdehnung des Bundes auf die Südstaaten erfolgen kann.

**Brüssel, Das „Echo du Parlement“** veröffentlicht folgende Depesche:

Amiens. Garibaldi's Ankunft wird hier schlecht aufgenommen. Viele Franzosen aus der Vendée und Bretagne weigern sich wegen seines Verhältnisses zur Kirche, an seiner Seite zu kämpfen.

Der Tag vor Metz am 7. hat die Franzosen 2500, die Deutschen nur 600 Mann gekostet. Die mit Artillerie besetzten Positionen zu nehmen, war den Franzosen und selbst der französischen Garde trotz

aller Tapferkeit unmöglich. Man glaubt, es sei dies der letzte Versuch Bazaine's gewesen. (St.-A.)

Die „Karlsru. Zeitung“ schreibt: „Von den Aufgaben, die unsere Truppen noch im Elsaß zu lösen haben, ist weitaus die schwierigste die Einnahme von Belfort. Belfort liegt in der sogenannten Bodenseufung von Altkirch, welche sämtliche zwischen den Vogesen und dem Jura nach Mittelfrankreich führende Kommunikation aufnimmt und mit dem festen Schlosse von Montbeliard beherrscht. Belfort selbst ist ein starkes verschanztes Lager für 50,000 Mann. Schon im Jahre 1847 hatte die an und für sich starke Festung zwei große Borwerke à cheval der Straße nach Colmar (La Motte und la Jettice), und seitdem ist der das Royau umgebende Ruypponkrantz mit detachirten Werken gekrönt worden. Es wird somit von der Aufopferung und Widerstandskraft der Garnison und der Bevölkerung Belfort's abhängen, ob es für die gegen Mittel- und Südfrankreich gerichteten Operationen der deutschen Armeen ein größeres oder geringeres Hinderniß sein wird.“

Einem Privatbriefe vom Kriegschauptquartier vor Paris entnimmt das „Dr. J.“ u. A. folgende Stelle:

Von dem Vandalismus des Pariser Pöbels, welcher kurz vor uns hier gehaust hat, kann man sich, ohne gesehen zu haben, keinen Begriff machen. Heute, nur als Beispiel vieler ähnlicher Vorkommnisse anzuführen, trete ich neugierig in die Thür eines einsam gelegenen Erbgarabnisses. Was mußte ich sehen! Die Särge erbrochen, die einbalsamirten Leiber der Fingerglieder beraubt, an denen Ringe gewesen sein mochten, und alsdann in Stellungen gerückt, wie sie nur ein teuflischer schamloser Wig ersinnen kann. (Natürlich wird nach Beendigung des Kriegs der deutsche Soldat als der Urheber dieser Scheußlichkeiten angesehen und verlästert werden.)

### Norddeutschland.

— Die bei Berlin und Glogau in der Bildung begriffenen Reserve-Armee Korps werden je 8 kombinierte Landwehr-Infanterie-, 4 Landwehr-Kavallerie-Regimenter, sowie Artillerie, Pioniere und Train umfassen, zusammen. 50,000 Mann.

— Welch einen enormen Umfang die Feldpost-Korrespondenz erlangt hat, geht unter

Anderem daraus hervor, daß gestern Abend allein von der Postsammlung Berlin 187 große Säcke mit Briefen für die Armee abgingen; zum Transporte dieser Masse nach dem Bahnhofe waren 7 zweispännige Güterwagen erforderlich; außerdem beförderte die Post 4 zweispännige Wagen mit barem Gelde für die Armee.

**Neuwied, 1. Oktober.** Auf einer Partie in's Saynthal sieht man vor dem Etablissement Krupp's Granaten größten Kalibers liegen. Sie haben die Form eines vorn zugespitzten Cylinders, messen über 3 Fuß in der Länge und 14 Zoll im Durchmesser. Mit der Füllung, bestehend aus 70 Pfund Pulver, wiegen sie 739 Pfund. Es sollen hundert dieser Bomben bestellt sein und mit aller Raschheit angefertigt werden.

### Oesterreich.

**Wien, 10. Okt.** Thiers, welcher gestern mit dem französischen Geschäftsträger Grafen Moosburg, sowie den Ministern Grafen Andrassy und Potocki bei dem Reichskanzler und heute bei Rothschild mit dem italienischen Gesandten Minghetti, dem Grafen Beust und mehreren andern Ministern speiste, äußert sich ganz unverholen darüber, daß er die Lage Frankreichs als trostlos verworren betrachte. Er ist äußerst niedergedrückt, insbesondere in Folge der Nachricht, welche ihn hier erreichte, daß die Regierung für Landesverteidigung die Berufung der Constituante abermals verschoben habe. Er hoffte, in dieser Versammlung eine Friedenspartei bilden zu können und scheint gerade die Vereinsamung Frankreichs, über welche ihn seine Rundreise vollständig aufklärte — das einzige aber negative Resultat derselben — als wichtigstes Argument für die Nothwendigkeit des Friedensschlusses geltend machen zu wollen.

### Frankreich.

— Ueber einen Aufstand in Algerien kommen über Tunis und Malta folgende Nachrichten: Der Aufstand brach im Südosten der Provinz Constantine aus, und schien hauptsächlich im Anfang seinen Sitz in den Gegenden zu haben, die von den Ued Jacub durchzogen werden. Diese nomadischen im Dscherid-Lande, welches theils zu Tunesien, theils zu Algerien gehört. Es scheint, daß Anfangs September nicht nur die Stämme südlich von Schottel-Dscherid, sondern auch die mächtigen Suafa sich anschlossen, und als der Chef der Saufa der Tedschani, Sidi-Mohamed-el-Id, den heiligen Krieg predigte, schlossen sich die Ued-Toru und Beni-Amer ebenfalls den Aufständischen an. Letztere sind nicht mit den in der Provinz Dran nomadischen Beni-Amer zu verwechseln. Die Kunde von den Siegen der Preußen, dann die Gefangennahme des Kaisers sowie Mac Mahons, welcher letztere allen Stämmen als einer der besten Heerführer der Franzosen bekannt ist, haben große Hoffnungen bei den Mohammedanern erweckt, die Herrschaft Frankreich nun doch abschüteln zu können, und falls dieselben großes

Geschütz hätten, würden selbst die Trübsalsten des Zell ernstlich bedroht erscheinen. (Presse.)

### Englands neutrale Sympathien.

Ein Schrei des Abscheus geht durch die Nationen, Wuth und Entrüstung füllt das Inselland; „Braucht Ihr zufällig noch Patronen? Ich liefere sie — laut Preis-Courant.“

Kein schwärzeres Verbrechen sah die Erde. Ehrlosere Gewaltthat sah sie nie. „Vortrefflich eignen meine Pferde Sich für die leichte Kavallerie.“

Der Friedensbruch, der räuberisch-frivole, Bedroht auch Belgiens Grenze mit Verrath; „Vor allen scheint die Derby-Kohle Für Schiffs-Maschinen sehr probat.“

Die Presse tobt und grollt wie Meeresbrandung Und Parlament und Volk ruft laut zur That; „Sandfackel für die Küstenlandung Sind auf Bestellung stets parat.“

Kurzum verfallen sind sie England's Gasse, Verfallen sind die Frevler England's Fluch; „Entrüstet rüste ich per Kasse — Zum letzten Mal ihr Heer mit Tuch.“

Und meine Wünsche meine Friedensmühen, Gerechthaltend, bleib' ich so neutral; „Deutschland beziehe billige Sympathien, Und Frankreich theures Kriegsmaterial.“

Unter dem Titel: „Moderne Märchen“ offerirt die Payne'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig dem deutschen Volke ein Werkchen, das in jeder Hinsicht seines wärmsten Interesses würdig ist. Diese „Modernen Märchen“ sollen nicht etwa den schon vorhandenen unzähligen Märchenbüchern von Grimm, Bechstein oder Anderen Concurreren machen, sie sind überhaupt nicht für den beschränkteren Horizont der Jugend, sondern „für große Kinder“ mit Schnurrärten und „der Falte des Ernstes auf der Denkerstirn“ berechnet.

Sie bieten nicht, wie etwa die Märchenwelt der Tausend und Einen Nacht, den Schein als Wahrheit oder nur ein Körnchen Wahrheit im bunten Gewande des Scheins, sondern die Wahrheit selbst ist es, die darin in vollem Lichte und mit voller Kraft zum Ausdruck kommt. Sie sind im vollen Sinne des Wortes „neu“, Kinder einer Zeit, die in ihren wunderbar großartigen Erscheinungen Vielen selber wie ein Märchen vorkommt.

Die „gütige Fee“, welche den für die Größe seines Volkes begeisterten Verfasser der „Modernen Märchen“ mit ihren wunderbaren Eingebungen begünstigt, hat ihm die tiefsten Geheimnisse der Politik und ihres Treibens erschlossen. Sie ist eine so scharfe Beobachterin, daß die französischen *chargés d'affaires* bei ihr in die Schule gehen könnten. Sie geleitet den Verfasser und (den Leser) ins Schlafzimmer „Napoleons des Kleinen“, wo er ruhelos, vom Gewissen gequält, über neuen Plänen brütet; sie läßt ihn belauschen, wie „Herr Oli-

vier und sein Gebieter“ den Erfolg in den Dienst der Selbsterhaltung pressen wollen und den abscheulichen Krieg verabreden, der bald darauf seine Brandsadel über zwei Nationen schwingt; sie enthüllt, „wie man ein Kaiserreich (Mexiko) begründet“ und dann schmächtig im Stich läßt; „wie man sein eigenes Kaiserreich begründet“ zeigt sie mit allen Buben und Vübereien, die dabei eine Rolle gespielt; „wie man ein Volk demoralisirt“, wie man „an der Spitze der Civilisation“ marschirt, die Meute gegen uns Deutsche und unsere deutschen Brüder in Frankreich losläßt, wie beim Zusammenbruch der ganzen, auf Lüge und Tyrannei gegründeten Herrlichkeit das Loos eines „lebendigen Hundes“ dem des „toten Löwen“ vorgezogen wird; wie der finstere Ruhestörer, der Tausenden in Cayenne den langsamen Tod bereitete, auf Wilhelmshöhe ein deutsches, sehr gemächliches Helena findet, wie der unsterbliche Phrasenheld Victor Hugo Paris, das rachsüchtige, entfittlichte Ungeheuer, zur „Stadt der ungeheuren Gastfreundschaft“ zu stempeln versucht — das sind einige Andeutungen über den Inhalt und Geist dieser „Modernen Märchen“, die schneidend und schonungslos alle Bosheiten aufdecken, mit welchen Frankreich Deutschlands Glück zu rauben trachtete und das deutsche Volk in Waffen zu heroischen Thaten zwang.

Die „Modernen Märchen“ werden mit Recht großes Aufsehen erregen und eines „märchenhaften“ Erfolges sicher sein.

Preis 24 fr.

Bestellungen nimmt entgegen d. Red. d. Bl.

W i n n e n d e n .

## Haus- & Waaren-Lager-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache der verstorbenen Frau Kaufmann *Bertsch Ww.* dahier ist das vorhandene Ellenwaaren-Geschäft zum Verkaufe ausgesetzt.

Die Aufstreichs-Verhandlung mit dem in der Schwaifheimer Vorstadt gelegenen 2stöckigen Wohnhaus findet am

Montag den 24. Oktbr. d. J.  
Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus dahier statt, und zum Verkauf des wohl assortirten Ellenwaaren-lagers, worüber ein vollständiges Inventar aufgelegt wird, ist

Dienstag der 25. Oktober d. J.  
Vormittags 9 Uhr

bestimmt.

Hierzu werden nun die Kaufs Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß dem Hauskäufer zugleich Gelegenheit geboten ist, nicht nur das Waarenlager, sondern auch die ihm etwa nützlichen hausräthlichen Gegenstände zu erwerben, daß das Geschäft bis zum Verkaufs-Termin ununterbrochen fortgeführt wird, und daß zur Ertheilung weiterer Auskunft der Masse-Verwalter Herr *Conditor Sommer* dahier bereit ist.

Den 21. Septbr. 1870.

R. Amts-Notariat  
T r a u t w e i n .

Winnenden.

**Aufforderung zur Steuerzahlung.**

Da nun der vierte Theil der Steuer verfallen ist, und noch wenige Bürger etwas bezahlt haben, so werden dieselben aufgefordert ihre verfallene Schuldigkeit zu entrichten, da die Stadtpflege ihren Verbindlichkeiten sonst nicht nachkommen kann.

Den 11. Oktober 1870.

Stadtschultheißenamt  
J e n t.

Winnenden.

**Pfösch-Verkauf.**

Nächsten Montag Vormittags 11 Uhr kommt der Pfösch auf dem Rathhaus in Auffsreich.  
Stadtpflege.

**Privat-Anzeigen.**

Es hat Jemand eine Parthie schöne Gänsefedern zu verkaufen.

Zu erfragen bei der Red.

Auf Martini wird ein ordentliches Mädchen bei gutem Lohn in Dienst gesucht.

Wo? s. d. Red.

Einen Steinkohlen- oder Coaks-Ofen sucht zu kaufen.

Wer? s. d. Red.

Winnenden.

**Fässer zu vermieten.**

In einem sehr guten Privatkeller sind ein Heimeriges und 2 Zeimerige weingrüne Fässer zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion dieses Blattes.

Winnenden.

**Grüne Zwetschgen  
schönen Gries &  
Kernmehl  
nebst vorzüglicher  
Bierhefe**

empfeht

**Ch. Rühle**

Mehlhandlung.

Ein neues gut in Eisen gebundenes

**F a ß**

3 Eimer haltend hat zu verkaufen  
Küfer Haller in Höfen.

Winnenden.

**Zu Verkaufen.**

Ein 7 1/2 eimeriges Oval-Faß, ganz gut erhalten, ein Heimeriges dco. dergleichen, beide weingrün, und eine ganz gut erhaltene Traubenraspel hat billig zu verkaufen  
L. Müller.

Winnenden.

Unterzeichneter hat das

**Aftergras von 1 Mrg.**

in den Seewiesen zu verkaufen.

Gerber Kanfer.

Winnenden.

**Zugelaufener Hund.**

Unterzeichnetem ist letzten Montag im Hobreusch ein junger Hund, gelb, grau und schwarz, zugelaufen, und kann gegen Futtergeld abgeholt werden.

Chr. Bubeck,  
Kutscher.

Zu verkaufen: 1 gute

**Polsterthüre.**

Wo? s. d. Red.

**1/2 Mrg. Weinberg**

in bester Lage mit schönem Ertrag ist dem Verkauf ausgesetzt und kann sogleich ein Kauf abgeschlossen werden.

Mit wem? s. d. Red.

Winnenden.

**Schweizer- und  
Backsteinkäs**

empfeht

N. Kallenberg.

**1 neues 2 1/2 Eimer haltendes  
Oval-Faß****1 neuen 18 Zmi haltenden  
Führling**

hat zu verkaufen

N. Kallenberg.

Eine sehr starke, gut erhaltene

**Traubenraspel**

verkauft

N. Kallenberg.

Winnenden.

Unterzeichneter hat ein gutes 3 Eimer haltendes, sowie ein 1/2 Eimer haltendes Faß zu verpachten oder zu verkaufen; sowie einen deutschen Ofen zu verkaufen.

D. Lämmle, Kübler.

Die Redaktion des „Volks- und Anzeigeblasses“ sieht sich veranlaßt um zeitigere Einsendung der Annoncen zu bitten.

Winnenden.

**Zweites Verzeichniß der für die hiesigen Abgebrannten eingegangenen Liebesgaben:****Von der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins 400 fl.**

Fr. Marie Hölder 1 fl. C. W. 2 fl. 15 fr. Helfer Reichmann in Murrhard 1 fl. Dr. Wunderlich 1 Schawl 2 Halstücher. Decan Nast in Neuhausen 1 fl. Hieber in Waldhausen 2 fl. Notar-Assistent Pfisterer Lauffen 1 fl. 45 fr. Pfarrer Leuze in Weimbach 3 fl. 15 fr. Seckler Bauer Wtw. 1 fl. 10 fr. Abgeordneter Schwarz in Ebingen 3 fl. Gerber Hild 2 fl. Durch Schultheiß Adermann in Allmersbach 6 fl. 18 fr. Apotheker Leuze 3 fl. Gemeinde Höfen 7 fl. 30 fr. Detanatamt Waiblingen 2. Sendung 8 fl. 12 fr. C. B. in Sch. 1 fl. 45 fr. Kranzenhaus-Vater Gall in Badnang 30 fr. Ferdinand Schlehner 10 fl. Gemndrth. Wolf in Nellmersbach 1 fl. Sammlung in Breuningsweiler 9 fl. 19 fr. N. N. 1 Säcke Mehl Kirchencollecte Herdtmannswlr. 4 fl. 12 fr. Fr. Wurm Wolffschlugen 2 fl. Kreisrichter Kiefer in Ravensburg 1 fl. 45 fr. Apotheker Wörthle in Gmünd 1 fl. Durch Waisenhaus-verwalter Rinde in Stuttgart: G. Mildeberger 2 fl. D. D. 1 fl. Maler Kornbeck 5 fl. Buchhalter Nieger 2 fl. Ritter 2 fl. L. S. in Lauffen 3 fl. S. G. (Postzeichen Eßlingen) 10 fl. 30 fr. R. in U. 1 fl. 45 fr. C. N. in G. 1 fl. 10 fr. Dr. Notter 2 fl. R. in S. 20 fr. Pfarramt in Nielsingshausen Collecte 8 fl. 3 fr. N. N. in Nielsingshausen 1 fl. 10 fr. und 1 Hemd Fr. Traus in Nielsingshausen 1 fl. Gortert hier 45 fr. W. in Ulm 2 fl. Gerber Weigle 2 fl. Gerber Alb. Wurst 2 fl. Mohn in Grunbach 5 fl. N. N. in Magstatt 1 fl. 45 fr. Dreher Diener 1 fl. 10 fr. Notar M. in Friedrichshafen 2 fl. 15 fr. Schlosser Zwint 1 fl. Schäfer in Höfen 2 fl. Magdalene Ruß in Großspach 1 fl. Müller N. in L. 1 fl. Fr. Marie Baur in Lüb. 2 fl. Helfer Baur 1 fl. Schn. Burkhardsmayer jr. 1 fl. 45 fr. Stadtpfr. Mayer in Sindelfingen 3 fl. Schreiner D. M. Math. Otto 2 fl. Phil. Müller 11 fl. Sonntags-Opfer in Korb 6 fl. 12 fr. Pfr. H. in Korb 2 fl. N. N. in Unterweissach 2 fl. Chr. Kallenberg Wtw. 1 fl. Durch Kfm. Glock von Madame Dung geb. Schmiel 1 Nap'dor Jr. Director Kammerer in Ludwigsburg 1 fl. 45 fr. Frau Mohn hier 1 fl. Stadtpfarramt Badnang 6 fl. 27 fr. und 4 fl. 30 fr. nebst Zeugle. Collab. Röhrler Schorndorf 1 fl. 10 fr. Rothg. Bräuninger in Schorndorf 1 fl. dessen Mutter 1 fl. 45 fr. Apotheker Grünzweig 1 fl. 30 fr. Fr. Apoth. Rutherford Stuttgart 5 fl. Stadtpfarramt Gaildorf 13 fl. Oberlehrer Klump und N. N. in Böbl. je 20 fr. J. B. in Weinslein 1 Oberbettziehe, 2 paar Strümpf 1 Schurz. Pf. Bäferle in Grunbach 1 fl. Stadtpfr. Schlegel in Wildberg 1 fl. Fr. Farber Kich in Göpp. 1 fl. N. N. in Böblingen 1 fl. Ger. Notar Krauß in Eßlingen 2 fl. Fr. Miene Mohn 1 fl. D. hier 1 fl.

Auch für diese Gaben sagen wir unsern herzlichsten Dank und wünschen den gütigen Gebern Gottes reichen Segen.

Das Hilfsomite.

Winnenden.  
Von heute an über den Sonntag  
alle Sorten

# Kuchen

bei **Bühler.**

Winnenden.  
Sonntag Abend  
**Bockbraten**  
im Stern.

Winnenden.  
Auf bevorstehenden Herbst empfehle ich  
meine  
**Wein- und Brant-**  
**wein-Waagen**  
von bester Qualität.

**L. Krautter,**  
Uhrmacher.

Winnenden.  
**Eröl**  
1<sup>a</sup> Qualität

empfeht **A. Groß, Hafner.**

Winnenden.  
**Musketenzündhütchen**  
empfeht **Carl Dorn.**

Winnenden.  
**Seidenhüte Korkhüte**  
**Schühenhüte**

in mehreren Farben, sowie andere  
**Filzhüte**  
in verschiedener Form, Farbe und neuester  
Façon zu äußerst billigen Preisen empfiehlt  
**David Wildenberger.**

Winnenden.  
Heute Samstag Abend  
**Turnversammlung**  
bei **Gottlieb Schmalzried.**

**Volkswirtschaftliches.**  
Erligheim, Pessigheim. Lese der Kleiner  
und schwarzen Rislinge Mitte dieser  
Woche; 1 Kauf zu 34 fl.  
Bodenseeweinpreise: 20—24 fl. für wei-  
ßes, 32—36 fl. für rothes Gewächs  
pr. Eimer.

**1 Handwägele**  
**1 doppelten Kleiderkasten**  
**1 Kommode**  
hat zu verkaufen

Wer? s. d. Ned.

Ein Herrenumschling-Halstuch wurde in  
der Nähe vom Kreuzstein gefunden und  
kann abgeholt werden bei  
**Gerber Klent.**

**Für's Herz.**

Gib, Gott, daß wir dich stets  
Und kindlich lieben mögen,  
Dabeim und in der Welt,  
Auf allen unsern Wegen,  
Daß unser Glaube so  
Bis in den Tob getreu  
Und immer thätiger  
Durch Lieb' zum Nächsten sei.

Die bundesstaatliche Einigung von ganz Deutschland ist die wichtigste Aufgabe  
unseres Vaterlandes in der gegenwärtigen Zeit. Die Unterzeichneten, überzeugt  
von der hohen Bedeutung dieser Aufgabe, laden alle diejenigen Einwohner, welche  
für eine bundesstaatliche Einigung von Deutschland im Sinne der Beschlüsse der  
Viederhalle vom 3. Sept. und des Manifestes unserer Regierung vom 9. Okt. sind,  
zu einer

**Versammlung auf nächsten Freitag den 21. Oktober**  
**Nachts halb 8 Uhr in den S i r s c h e i n.**

Winnenden, 15. Oktober 1870.

**Wirth. Kießer. Wakenhut. L. Müller. A. Sommer.**  
**Zent. Cloß. Ernst Meyer. C. Wieland. G. Hafner.**  
**Salmon. Enßlin. Wieland, z. Hirsch.**

## Die vaterländische Feuer-Versicherungs-Aktien- Gesellschaft in Elberfeld

gegründet im Jahre 1823. Versicherungskapital fl. 962,921,022. Prämien-Ein-  
nahmen im Jahr 1869 fl. 3,051,799. Sicherheiten fl. 5,049,674. hat dem unter-  
fertigten die Agentur für Winnenden und Umgebung übertragen, weshalb er sich  
zur Vermittlung von Feuer-Versicherungs-Abschlüssen aller Art empfiehlt, und sich  
erbietet, jede zu wünschende Auskunft auf das Bereitwilligste zu erteilen.

Winnenden, im Oktober 1870.

Der Agent. **David Kurz.**

### Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

vom 13. Oktober 1870.

Getreide- Gattung.	Voriger Woch.	Heutiger Verkauf.	Unverkaufte geblieben.	Erlös. fl.	Bemerkungen				
					fr.	fl.	fr.	fl.	
Dinkel.	Säcke 6	Str. 516	Säcke 64	2488	6	30	4	fr. 9fr.	Höchst. Niederst.
Haber.	Säcke 27	Str. 190	Säcke 12	818	4	48	fr.	18fr.	sternen p. Str.
					4	18	fr.	18fr.	fl. fr. fl. fr.
					4	36	fr.	18fr.	Dinkel pr. Str.
					4	48	fr.	18fr.	fl. fr. fl. fr.
					4	18	fr.	18fr.	fl. fr. fl. fr.
					5	—	fr.	18fr.	Haber pr. Str.
					1	24	fr.	18fr.	fl. fr. fl. fr.
					1	56	fr.	18fr.	fl. fr. fl. fr.
					2	24	fr.	18fr.	fl. fr. fl. fr.
					2	24	fr.	18fr.	fl. fr. fl. fr.
					1	48	fr.	18fr.	fl. fr. fl. fr.
					1	45	fr.	18fr.	fl. fr. fl. fr.
					1	4	fr.	18fr.	fl. fr. fl. fr.
					30	18	fr.	18fr.	fl. fr. fl. fr.
					27	25	fr.	18fr.	fl. fr. fl. fr.
					13	12	fr.	18fr.	fl. fr. fl. fr.